

Die Schmetterlinge der Ochrid-Gegend in Macedonien.

II. Nachtrag und Berichtigungen zum I. Teile der gleichnamigen
faunistischen Arbeit von Josef Thurner,
die in den Mitteilungen aus den königlichen naturwissenschaftlichen
Instituten in Sofia, Bulgarien, Band XI, 1938 erschienen ist.

Von A. Silbernagel, Prag.

ad 87. *Thecla spini* Schiff. — Die Falter von Ochrid, die gegenüber mitteleuropäischen Vertretern dieser Art durch ihre Größe, besonders der ♀♀ auffallen, gehören bestimmt der f. *major* Rühl. an.

ad 89. *Thecla acaciae* F. — Ein ♂ vom Istok gehört zum orientalischen Typus, der früher auch subsp. *abdominalis* Gerh. genannt wurde.

ad 91. *Callophrys rubi* L. — Meine reinen 4 ♂♂ und 1 ♀ von Ochrid, 11.—25. Mai, sind von der Nominatform nicht verschieden; 2 ♂♂ und 1 ♀ davon gehören der f. *immaculata* Fuchs an.

ad 93. *Chrysophanus virgaureae* L. subsp. *balcanicola* Graves. — Ein ♂ dieser äußerst schwach charakterisierten Rasse von der Petrina, 21. Juli, hat den ganzen rechten Vorderflügel gelblichweiß aufgehellt, wie dies bei der f. *onka* Fruhst. der Fall ist.

ad 94. *Chrysophanus thersamon* Esp. — Meine 6 frischen ♂♂ dieser Art, 12.—26. Juli, habe ich sämtlich unten im Tale, in allernächster Umgebung von Ochrid erbeutet.

ad 98. *Chrysophanus phlaeas* L. — Obwohl die Form *eleus* F. weit- aus überwiegt, fanden sich in meiner Afsbeute auch einige Tiere beiderlei Geschlechtes, sowohl aus der Umgebung Ochrids, als auch vom Gebirge, die ganz dem Typus der Art entsprechen. Es sind auch zahlreiche, meist unter den ♀♀, sehr markant ausgebildete Vertreter der f. *caeruleopunctata* Stgr. darunter.

ad 103. *Everes argiades* Pall. — Ein weiteres kleines ♀, am 27. Mai bei Ochrid gefangen, gehört der Frühlingsgeneration *polysperchon* Bgstr. an.

ad 104. *Lycaena argus* L. — Die Tiere von Ochrid und den umliegenden Höhen sind vielleicht am besten der vom Peloponnes beschriebenen Rasse *hypochiona-graeca* Tutt zuzurechnen. Diese im Tale zweibrütige Rasse, deren beide Generationen ineinandergreifen, Mai bis Mitte Juni und wiederum von Ende Juni angefangen, gleicht auf den ersten Blick sehr der subsp. *hypochiona* Rmbr., von der sie aber konstant durch den immer mehr oder weniger breiten schwarzen Rand der Vorderflügel bei den ♂♂ verschieden ist. Die Unterseite der ♂♂ ist auch sehr selten so rein weiß, wie dies bei echten *hypochiona* Rmbr. der Fall ist, sondern zeigt meistens ein helleres Grau. Auch habe ich 2 ♂♂, bei denen die roten Flecken der Unterseite am Hinterflügel schwach durchschlagen. Einzelne ♂♂ der II. Generation haben lichterem Blau der Oberseite mit schmalen schwarzem Rand und bilden so Übergänge zur subsp. *orientalis* Tutt. Eine beträchtliche Anzahl ♀♀ der Sommergeneration gehört der schönen f. *croceovirgatus* Tutt an.

ad 105. *Lycaena argyrognomon* Bgstr. — Die von den Gebirgen um Ochrid stammenden Falter dieser Art gehören unzweifelhaft der Balkanrasse *euergetes* Stdr. an.

ad 106. *Lycaena sephyrus* Friv. — Unter normalen ♂♂ kommen selten auch solche vor, bei denen die Hinterflügel-Oberseite überhaupt keine Randpunkte besitzt; solche ♂♂ benenne ich f. *minus-punctata*, n. o. v. f. o. r. m. a. Die Type stammt vom Höhenzug der Asandjura, wo ich dieselbe am 17. Juni 1936 erbeutete. Bei einem weiteren ♂ von ebendort, gefangen am 20. Juni, der dieser neuen Form angehört, ist die Oberseite genau so lebhaft blau gefärbt, wie dies bei normalen *L. icarus* ♂♂ die Regel ist; dies ist f. *pseudoicarus* n. o. v. f. o. r. m. a. Außer diesen

beiden neuen Formen befand sich unter meinen Tieren auch 1 ♂ der f. *rubrimaculata* Courv., der oberseits auf beiden Hinterflügel-Säumen je vier rot eingefaßte Punkte zeigt. Die ♀♀ dieser Art sind nur sehr selten anzutreffen.

ad 109. *Lycaena astrarche* Bgstr. — Die Juli-Tiere dieser Art von der Petrina sind auffallend größer als diejenigen vom Tale und zeigen durchgehends nur sehr schwach wahrnehmbare Spuren von Rot auf der Oberseite; dadurch passen sie sehr gut zur f. *montensis* Vrty., (= *montana* Rühl-Heyne). Deshalb kommt hier auch ein viel größerer Prozentsatz der f. *allous* Hbn. vor, als dies bei Faltern vom Tale der Fall ist.

ad 110. *Lycaena eumedon* subsp. *stauderi* Boll. (= *meridionalis* Stauder). Unter meinen zahlreichen Tieren von der Asandjura vom Juni befindet sich die f. *fygia* Spangb. in überwiegender Mehrzahl.

ad 111. *Lycaena anteros* Frr. — Außer der häufigen f. *pupillata* Aign. wären hier noch die beiden von mir aufgestellten neuen Formen nachzutragen, deren Beschreibung ich in der entomol. Zeitschrift „Časopis České Společnosti Entomologické, Acta Societatis Entomologicae Bohemiae, Jahrg. XXXVII-1940“, veröffentlicht habe. Es handelt sich um die Formen *basipuncta* und *asandjurae*. Erstere kommt in beiden Geschlechtern vor und ist dadurch charakterisiert, daß sie außer dem herzförmigen Mittelfleck der Vorderflügel-Unterseite noch ein deutlich sichtbares Wurzelauge besitzt. — Zwei ♀♀ meiner Ausbeute von der Asandjura haben auf der Vorderflügel-Oberseite überhaupt keine rotgelben Randpunkte und diejenigen der Hinterflügel-Unterseite sind im Vergleich zu typischen Exemplaren sehr stark reduziert. Die Unterseite ist normal. Dies ist die zweite neue Form *asandjurae*. Die Typen und auch weitere Cotypen dieser beiden neuen Formen befinden sich in meiner Sammlung.

ad 113. *Lycaena icarus* Rott. — Die Vertreter dieser Art aus Ochrid und den umliegenden Gebirgen gehören zweifelsohne der so schwach charakterisierten Rasse *zelleri* Vrty. an. Die erheblich kleinere Sommergeneration, bei der besonders die ♀♀ oft nur kaum 10 mm Vorderflügelänge erreichen, ist f. *aestivalis* Tutt. Unter meinen *L. icarus zelleri* Vrty. befanden sich folgende Formen, die den beiden ersten Generationen und meist auch beiden Geschlechtern angehören: f. *polyphemus* Esp., f. *striata* Tutt, f. *icarinus* Scriba, f. *iphis* Meig., f. *celina* Aust., f. *clara* Tutt, f. *brunnea* Fuchs; ferner noch die weiblichen Formen f. *caeruleascens* Wheeler, sehr zahlreich die f. *caerulea* Fuchs, f. *pseudocyllarus* Vrty., f. *fusca* Gillm., f. *pallida* Tutt und f. *rufina* Oberth. Das schönste Tier unter diesen zahlreichen Formen ist jedoch ein ganz reines ♀, Ochrid 17. Mai, das der prächtigen und raren f. *supra-caerulea* Oberth. angehört.

ad 115. *Lycaena amandus* Schneid. — Diese Art habe ich bereits Mitte Juni auf der Asandjura und da schon in meist abgeflogenen Stücken erhalten.

ad 115 a. *Lycaena hylas* Esp. — Ein ♂ von der Petrina hat stark gelblich getönte Unterseite der Hinterflügel; ein anderer ♂ von der Asandjura, 19. Juni, gehört der f. *subtus-radiata* Oberth. an.

ad 117. *Lycaena bellargus* Rott. — Unter meinen Faltern von Ochrid befanden sich die Formen *viridescens* Tutt, *adonis* Hbn., *parvipuncta* Aign.-Ab. und die weibliche f. *latefasciata* Schultz.

ad 118. *Lycaena coridon* Poda. — Viele ♂♂ aus der Umgebung Ochrids sind im ganzen blasser und auch der dunkle Außenrand der Vorderflügel ist durch die eingelagerte Grundfarbe aufgehellt, so wie dies für die aus Griechenland beschriebene Rasse *graeca* Rühl-Heyne als Charakteristikum angeführt wird.

118 a. *Lycaena admetus* Esp. — Außer *Lycaena rippartii* Frr., die in neuester Zeit als selbständige, von *L. admetus* Esp. verschiedene Art aufgefaßt wird, bekam ich im Juli, sowohl bei Ochrid, als auch auf der Petrina insgesamt 6 ♂♂ und 3 ♀♀, denen auf der Hinterflügel-Unterseite der weiße Mittelstreif völlig fehlt und die somit dieser, aus dem Gebiet bisher nicht erwähnten Art angehören:

ad 122. *Lycaena sebrus* B. — Unter meinen sehr zahlreichen Faltern dieser sonderbarerweise sonst von niemandem angetroffenen Art befinden sich die Formen *obsoleta* Courv., *paucipuncta* Bollow und *discoelongata* Courv. Bemerkenswert ist auch, daß die Größe, besonders der ♂♂, sehr erheblich schwankt, obwohl es sich sämtlich um Tiere derselben Generation handelt, die ich unten im Tale von Mitte Mai angefangen und im Gebirge bis fast gegen Ende Juni antraf. Mein größter ♂ mißt 16 und der kleinste nur 10 mm Vorderflügel-Länge. Die viel selteneren ♀♀ hingegen scheinen in ihrer Größe viel konstanter zu sein.

ad 124. *Lycaena semiargus* Rott. — Die Vertreter dieser Art aus der Umgebung Ochrids können nicht zu der von Tutt aus Bosnien und Bulgarien aufgestellten Rasse *balcanica* gerechnet werden, da bei ihnen kein für diese subsp. angeführtes Kriterium zutrifft. Sie sind durchschnittlich sogar etwas kleiner als Tiere der Nominatform, die von den verschiedensten mitteleuropäischen Fundorten stammend, in meiner Sammlung stecken. An Formen sind mir folgende untergekommen: f. *plumbea* Tutt, f. *falcata* Std. und 1 ♀ der f. *byze* Bgstr.

ad 125. *Lycaena cyllarus* Rott. — In meiner Ausbeute von Ochrid befanden sich 3 ♂♂ der f. *ambigua* Rev.

ad 126. *Lycaena melanops* Bsd. — Ist zu streichen, da auf einer Fehlbestimmung basierend, diese Art irrtümlich in mein ursprüngliches Verzeichnis aufgenommen wurde. Ein kleiner, unterseits viel dunkler gezeichneter ♂ erwies sich nach Entfaltung der Flügel beim Spannen als zu *L. cyllarus* Rott. gehörig.

ad 126. *Lycaena alcon sevastos* Rbl. und Zny. — Vier ♂♂ und 1 ♀ dieser gut unterscheidbaren Rasse erbeutete ich anfangs Juli in der Waldregion auf der Petrina, knapp unterhalb des Istok, wo dieselben auf einer eng begrenzten Waldwiese flogen.

ad 127. *Lycaena arion antesion* Fruhst. — Ebenfalls im bewaldeten Teile der Petrina von mir sehr häufig angetroffen. Einzelne ♀♀ sind so wie die aus den Alpen bekannte f. *obscura* Kitt verdunkelt.

ad 128. *Cyaniris argiolus* L. — Die aus nächster Umgebung Ochrids stammenden Tiere gehören bestimmt der dreibrütigen südeuropäischen Rasse *calidogenita* Vrty. an. Meine im Juni gefangenen drei ♂♂ und vier ♀♀ sind die f. *canicularis* Vrty.; ein ♀ davon, vom 30. Juni, entspricht der f. *pauper* Tutt. (Fortsetzung folgt.)

Faunistisch-phaenologische Notizen.

Von Fritz Hoffmann, Leibnitz.

In der Nummer 9 der Entomologischen Zeitschrift Frankfurt, Seite 66, berichtet Herr Gustav Lederer von einem frühen Fluge der *Limenitis camilla* L. (*sibylla* L.), und zwar nach dem strengen Winter 1941/42.

Ich bin in der Lage, ähnliches zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Unser Mitglied, Herr Mauritz Lindenbauer, Gartenarchitekt hier, sammelte im Juni und Juli 1942 im Gebiet des Glockners, und zwar in Ferleiten-Käfertal, in Höhen von 1300 bis 1600 m. Die große Ausbeute sah ich und spannte alle Falter; die nur gebreitet waren. Die Liste enthält keine für das Gebiet neuen Arten, es wäre denn die Noctuide *Plusia aemula* Hb., von der ich nicht weiß, ob sie schon dort gefunden wurde.

Am 20., auch schon am 19. Juni flogen dort *Parnassius delius* Esp., *Plusia aemula* Hb. und viele andere Arten, die beiden ersteren jedoch in Mengen! *Colias palaeno* v. *europomene* O. schon am 5. Juli, mit der ♂ Form *herrichi* Stgr. Wenn man in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Silbernagel A.

Artikel/Article: [Die Schmetterlinge der Ochrid-Gegend in Macedonien. II. Nachtrag und Berichtigungen zum I. Teile der gleichnamigen faunistischen Arbeit von Josef Thurner, die in den Mitteilungen aus den königl. naturw.Inst. In Sofia, Bulg. Band XI, 1938 ersch.Forts. 43-45](#)